



Entdecke
die
gefährlichsten Tiere


Kriton Kunz

Mit
großem
Quiz






Willkommen im Reich der gefährlichsten Tiere der Welt!




Roooooooooaaaaa! Wenn Du an die gefährlichsten Tiere der Welt denkst, welche fallen Dir da spontan ein? Sicher Löwe, Tiger, Hai, Klapperschlange oder Krokodil. Du hast natürlich Recht, das alles sind Arten, vor denen Menschen sich in Acht nehmen müssen. Aber es gibt noch viel, viel mehr gefährliche Tiere, darunter auch jede Menge, die Dir vielleicht auf die Schnelle nicht in den Sinn gekommen sind, wie Hirsche oder Stechmücken.

Auf den ersten Blick ist oft überhaupt nicht zu erkennen, ob ein Tier eine Gefahr darstellt oder nicht. Gefährliche Arten können überall lauern – selbst dort, wo Du sie niemals erwarten würdest.



Komm daher mit auf eine spannende Reise durch die Tierwelt und erfahre, welche Arten wirklich gefährlich sind! Außerdem verraten die schlaue Eule Xabi und ich Dir, wie Du Dich vor ihnen schützen kannst, falls Du mal in ihrem Lebensraum unterwegs sein solltest. Wenn Du Dich schlau verhältst, stellen diese Tiere meist gar kein Problem dar ...



Nicht aus Bosheit

Tiere, die Menschen angreifen, sind keineswegs böse. Sie handeln einfach so, wie ihre Instinkte es ihnen eingeben: Sie haben Hunger, verteidigen ihr Territorium oder ihre Jungen.



Das Leistenkrokodil schwimmt manchmal auch im Meer

Leistenkrokodile können sehr weit aus dem Wasser schnellen



Leistenkrokodil

Diese Art wird auch Salzwasserkrokodil genannt – der Name verrät Dir schon, dass die Tiere selbst Meereswasser und Brackwasser bewohnen können, also Regionen, in denen sich Süß- und Meerwasser mischen. Ihr Verbreitungsgebiet reicht vom Osten Indiens über Südostasien und die Inseln Ozeaniens bis in den Norden Australiens.

Das Leistenkrokodil gilt als größte Krokodilart der Welt. Männchen können im Extremfall über sieben Meter Länge erreichen. Miss diese Strecke doch mal mit einem Maßband oder Meterstab ab. Dann erst bekommst Du wirklich eine Vorstellung davon, wie riesig diese Tiere sein können!

Ein Zahn des Leistenkrokodils wird bis zu neun Zentimeter lang, und allein der Kopf eines erlegten riesigen Männchens wog über 200 Kilogramm! Insgesamt kann so ein Tier über 1 500 Kilogramm auf die Waage bringen.

Überlebt!

Wenn ein Krokodil angreift, schlägt es blitzschnell seine Zähne in den Körper des Opfers. Dann zieht es seine Beute unter Wasser. Wenn die Beute groß ist, dreht sich das Krokodil rasend um die eigene Achse, um das Opfer tödlich zu verletzen oder zu ertränken. Darum nennt man diese Taktik „Todesrollen“.

So unglaublich es klingt: Manche Menschen haben solche Todesrollen überlebt. Ein Beispiel dafür ist Val Plumwood. Diese Frau wurde in Australien von einem Leistenkrokodil gepackt und musste mehrere Todesrollen über sich ergehen lassen. Schließlich konnte sie sich jedoch retten.

Stephen Moreen wurde ebenfalls in Australien von einem Leistenkrokodil angegriffen und herumgewirbelt. Es gelang ihm aber, seine Finger in die Augen des Leistenkrokodils zu bohren. Daraufhin ließ das Tier von ihm ab.

Vorsicht vor Krokodilen!

Bist Du im Urlaub in Gebieten, in denen Krokodile leben, dann gilt unter anderem:

- Beachte unbedingt Warnschilder!
- Schwimme nur in dafür freigegebenen Gewässern!
- Halte Dich ansonsten vom Wasser fern, geh also auf keinen Fall ans Ufer oder ins seichte Wasser.
- Lehne Dich nicht aus Booten und beuge Dich nicht beispielsweise von einem überhängenden Baum über das Wasser.



Gift!

Viele Tiere jagen oder verteidigen sich mit Gift. Manche tragen das Gift in ihrer Haut, wie die Pfeilgiftfrösche, andere spritzen es ihrem Opfer aktiv ein, wie Schlangen, Spinnen, Skorpione oder Quallen.

Skorpione

Skorpione tragen an ihrem lang ausgezogenen Hinterleibsende einen Giftstachel. Zum Glück sind von den über 2 500 bekannten Arten nicht einmal 30 wirklich für den Menschen lebensbedrohend.

Selbst die Stiche dieser gefährlichen Skorpione aber haben in den allermeisten Fällen nur milde bis mittelschwere Folgen.

Die meisten gefährlichen Skorpione leben in Nordafrika, Südasien, dem Mittleren Osten sowie Südamerika und Mittelamerika. Einige davon können ausgezeichnet klettern und dringen auch in Häuser vor – dort kommt es besonders leicht zu Unfällen, wenn man sie versehentlich berührt oder barfuß auf sie tritt.

Dieser Gelbe Mittelmeerskorpion spreizt kampfbereit die Scheren ab und krümmt den Hinterleib mit dem Giftstachel über den Körper nach vorn. So kann er schnell zustechen.

Vor allem dort, wo Skorpione auch in Häusern vorkommen, können sie zur Gefahr werden

Jährlich wird ungefähr eine Million an Stichen gemeldet, aber zum Glück sterben „nur“ etwa 3 500 der betroffenen Menschen. Angesichts der Tatsache, dass in vielen Gebieten Skorpione sehr häufig sind und in unmittelbarer Nachbarschaft des Menschen vorkommen, sind das relativ wenige Todesfälle. Auch in solchen Regionen sterben viel, viel mehr Menschen unter anderem durch Unfälle, die Folgen von Rauchen, Alkohol oder ungesunder Ernährung.

Kampf der Gifttiere

Hier hat ein hochgiltiger Rindenskorpion eine ebenfalls giftige Spinne überwältigt, eine Schwarze Witwe. Im Kampf hat die Spinne bereits ein Bein verloren. Außerdem erkennt Du Junge des Skorpions. Anfangs reiten diese noch auf dem Rücken des Muttertiers mit, später werden sie dann selbstständig.

Überlebenskünstler

Skorpione bewohnen verschiedenste Lebensräume, vom Meeresstrand bis in kalte Gebirgsregionen. Selbst in tiefen, immer dunklen Höhlen gibt es Arten. Viele Skorpione vermögen monatelang ohne flüssiges Wasser und ohne Nahrung auszukommen. Sie besitzen so feine Sinne, dass einige Arten sogar fliegende Beute wahrnehmen und direkt aus der Luft schnappen können.

